

Wir veränderten unseren Arbeitsstil und kamen auf dem Dorf voran

Der Kreis Jüterbog ist ein überwiegend landwirtschaftlicher Kreis mit drei Maschinen-Traktoren-Stationen, die in den letzten Jahren immer mehr zu ökonomische, politischen und kulturellen Zentren auf dem Lande geworden sind. Nicht unwesentlichen Anteil an dieser Entwicklung haben die MTS-Kreissekretäre und die Instrukteurgruppen der MTS-Bereiche. Vor einem Vierteljahr analysierte das Büro der Kreisleitung die Arbeit der MTS-Kreissekretäre und Instrukteurgruppen und stellte neben guten Ergebnissen fest, daß sich ein formaler Arbeitsstil entwickelt hat, der die Weiterentwicklung des sozialistischen Sektors auf dem Dorfe hemmt.

Wie war das bis dahin? Für jeden Bereich eines MTS-Brigadestützpunktes gab es einen Instrukteur, der in der Betriebsparteiorganisation einer LPG organisier! und in den meisten Fällen der Sekretär der betreffenden BPO war. Das hatte zur Folge, daß sich die Instrukteure fast ausnahmslos um „ihre“ Grundorganisation kümmerten und um die anderen nur ungenügend. Völlig vernachlässigt wurde die Arbeit mit den Dorfparteiorganisationen und den werktätigen Einzelbauern, deren Meinung zum Neuen auf dem Dorfe — zur sozialistischen Großraumwirtschaft — oft gar nicht bekannt war. Die Vernachlässigung der politischen Anleitung der Dorfparteiorganisationen wirkte sich auf die Arbeit der örtlichen Staatsorgane, der Ausschüsse der Nationalen Front und der im Dorf vorhandenen Massenorganisationen, z. B. der VdGB, selbstverständlich negativ aus.

Die damalige Methode der politischen Arbeit auf dem Lande hemmte auch die Entfaltung der innerparteilichen Demokratie, denn nicht selten hörte man die Worte „der Instrukteur wird das schon machen“. Natürlich war die Arbeit der Instrukteurgruppen in den MTS-Bereichen nicht umsonst. Das wichtigste Ergebnis der bisherigen politischen Massenarbeit besteht darin, daß im Verlaufe des Jahres 1957 insgesamt 89 Kandidaten für die ländlichen Parteiorganisationen gewonnen wurden. Damit schufen wir in den LPG und MTS einen Parteikern, mit dessen Hilfe die bestehenden LPG eine gute Entwicklung nahmen. Das war ein gutes Ergebnis, stellt aber nur die eine Seite der politischen Arbeit auf dem Dorfe dar, und deshalb konnte uns das nicht voll befriedigen.

Bei unseren Überlegungen nach einem neuen Arbeitsstil, der die ganze Kraft der Partei besser zur Entfaltung bringen mußte, halfen uns die Hinweise einer Delegation der Bruderpartei aus der CSR, die mit unserem Büro im Sommer einen Erfahrungsaustausch über die politische Führungsarbeit auf dem Dorf durchgeführt hatte.

Wir beschlossen, Instrukteurgruppen in Schwerpunkten einzusetzen und organisierten mit Hilfe von Parteiaktivisten die systematische Anleitung der anderen ländlichen Grundorganisationen. Vor allem stellten wir uns die Aufgabe, die Mitglieder der gewählten Kreisleitung stärker an der Erfüllung der politischen Aufgaben mitarbeiten zu lassen und überlegten dabei, wie wir die Bürobeschlüsse schneller den Parteileitungen der Grundorganisationen erläutern können.

Wir begannen mit unserer Brigadearbeit, indem wir die Instrukteure und die Genossen aus dem Rat des Kreises und den Massenorganisationen zu dreizehn gemischten Brigaden zusammenstellten. Auf Grund unserer Kenntnisse über die politische Situation in den Dörfern erhielten diese Brigaden konkrete Parteaufträge, z. B. in bestimmten Dörfern neue LPG zu bilden oder werktätige Einzelbauern, besonders gute Mittelbauern, für den Eintritt in bestehende